

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

die bereit sein mußten, einen allenfalls über Żydaczów nach Süden gerichteten russischen Vorstoß zu parieren. Sie hatten aber sofort auf das Nordufer zu folgen, wenn der Russe Żydaczów aufgab. Die 7. Armee sollte durch einen Angriff bei Mariampol das Vorgehen Linsingens unterstützen.

Die Truppen der Südarmee, die am 23. im dichten Morgennebel östlich von Żurawno übergegangen waren, trafen auf einen zur Abwehr bereiten Feind, der die verbündeten Truppen durch heftige Gegenstöße in den Fluß zurückzuwerfen suchte. Sechs Tage schwerer, blutiger Kämpfe, die als „Schlacht bei Bukaczowce und Bóbrka“ zusammengefaßt werden können, standen den Schulter an Schulter ringenden Armeen Linsingens und Böhm-Ermollis bevor.

Trotz scharfer russischer Gegenwirkung vermochte sich die Brigade Obst. Bolzano nördlich von ihrem Übergangspunkt Perlowce zu behaupten. Der 19. ID. aber spielte der Russe übel mit; er drängte sie zum Teil in den Dniester zurück, wobei sie empfindliche Verluste, namentlich an Gefangenen, erlitt<sup>1)</sup>. Auch das X. RKorps und die zwei rechts stehenden Divisionen Bothmers trafen auf zähen Widerstand und mußten sich mit der Behauptung von schmalen Uferstellungen begnügen. Dafür hatte der linke Flügel Bothmers, vor dem die Russen in der Nacht das südliche Dniesterufer geräumt hatten, den Abzug des Feindes frühzeitig erkannt, folgte rasch über den Fluß nach und erreichte bis zum Abend die Seenengen nördlich und südlich von Chodorów, mit der Absicht, tags darauf nach Knihynicze und Fraga vorzurücken.

GdI. Bothmer machte sich nun das überraschend schnelle Fortschreiten seines linken Flügels zunutze und schob auch die 3. GID. über Żydaczów auf das nördliche Dniesterufer, um so den Flankendruck gegen die auf dem Nordufer abwärts von Żurawno sich zäh verteidigenden Russen zu verstärken. Dennoch bescherte der 24. der Südarmee weder am Dniester noch vor dem Ług einen Raumgewinn, und auch am 25. leistete die russische 11. Armee hier wie dort zähesten Widerstand. Mit einem erstaunlich großen Geschosßaufwand unterstützte die russische Artillerie die Vorstöße ihrer Infanterie gegen die Brückenkopfstellungen der Verbündeten. So hatte die Brigade Bolzano, die mittlerweile dem Korps Gerok zugeteilt worden war, am 25. etwa sechzehn Gegenangriffe abzuschlagen. Immerhin war es an diesem Tage geglückt, fast die ganze Infanterie und Teile der Artillerie der Korps Gerok, Kosch und Bothmer

<sup>1)</sup> Die Gesamtverluste der 19. ID. am 23. Juni betragen 72 Offiziere, 2600 Mann und 10 Maschinengewehre.